



Neue ambulante Behandlung bei Endometriose

Die Ganze Woche Ausgabe 10/2024 | Seite 62 | 6. März 2024
Auflage: 345.731 | Reichweite: 661.000

Kinderwunschzentrum

In Kürze

Neue ambulante Behandlung bei Endometriose

Eine von zehn Frauen im Land leidet an Endometriose, die Dunkelziffer dürfte höher sein. Dabei handelt es sich um eine chronische Erkrankung, bei der sich Zellen der Gebärmutter Schleimhaut auch außerhalb der Gebärmutterhöhle, zum Beispiel im Bereich der Eierstöcke, Eileiter, Harnblase und Darm vorfinden. Betroffene leiden häufig unter Schmerzen beim Einsetzen der Periode, zum Teil auch beim Geschlechtsverkehr oder Urinieren.

Im Kinderwunschzentrum an der Wien wurde kürzlich die ambulante Durchführung der ersten transvaginalen (ultraschallgesteuerten) Sklerotherapie im DACH-



Raum angewendet, bei der ein Verdünnungsmittel direkt in die Endometriosezysten eingebracht wird.

„Diese neue Behandlungsmethode ermöglicht es, Endometriosezysten zu entfernen, ohne das Eierstockgewebe dabei zu beeinträchtigen. Endometriose ist bis dato die zweithäufigste Ursache für weibliche Unfruchtbarkeit. Das könnte sich jetzt ändern, denn für die 300.000 im Land lebenden Endometriose-Patientinnen erhöhen sich damit die Chancen, schwanger zu werden, erheblich“, bestätigt Dr. Schima Djalali-Pregartner, Oberärztin am Kinderwunschzentrum an der Wien. Immerhin stellt Endometriose bereits den zweithäufigsten Grund für die künstliche Befruchtung bei der Frau dar.